

Tagesordnung:

1. Gebührenfreistellung im letzten Kindergartenjahr
2. Erweiterung von Kinderbetreuungsangeboten - Sachstandsbericht -
3. Sachstandsmitteilung Sprachförderung in Kindertagesstätten
4. "Jugendcafe Trichter" - Sachstandsbericht über den Ist-Zustand
5. Vorstellung und Behandlung eingegangener Anträge
6. Mitteilungen und Anfragen

1. Gebührenfreistellung im letzten Kindergartenjahr

Beschlussvorschlag:

Die städtischen Gremien erklären die grundsätzliche Absicht, die Kinder im gesamten Gemeindegebiet im letzten Kindergartenjahr von der Kindergartengebühr freizustellen.

Die Verwaltung wird beauftragt, die entsprechende Vorbereitungen zu treffen, damit der erforderliche Antrag beim RP Kassel gleich zum 1.1.07 gestellt werden kann.

Beratungsergebnis: Einstimmig

Bürgermeister Maier geht zunächst auf den Verordnungsentwurf des Landes Hessen zur Förderung von Kindereinrichtungen ein. Dabei macht er darauf aufmerksam, dass 100 Mio. der bewilligten 110 Mio. Landesförderung aus dem kommunalen Finanzausgleich kommen und somit eigentlich von den Kommunen zur Verfügung gestellt werden.

Er führt weiter aus, dass ab dem 01.01.2007 die Gebührenbefreiung von dem letzten Kindergartenjahr umgesetzt werden kann. Vor einer Antragstellung soll jedoch ein Gespräch mit den Trägern der konfessionellen und der freien Kindertagesstätten geführt werden, mit dem Ziel, dass alle Eltern von der Gebührenfreistellung profitieren.

Stadtv. Götz signalisiert Zustimmung seitens der SPD-Fraktion und erinnert daran, dass seine Fraktion diesen Antrag ursprünglich eingebracht hatte. Leider sei damals dem Antrag nicht entsprochen worden. Positiv sieht er, dass mit dieser Förderung wenigstens ein Teil aus dem Kommunalen Finanzausgleich an die Kommunen wieder zurück fließt.

Stadtv. Meyer erinnert an die Diskussion zu dem ursprünglichen Antrag der SPD-Fraktion und weist darauf hin, dass der Antrag damals abgelehnt wurde, um abzuwarten, welche Maßnahmen die Landesregierung vorsieht. Heute signalisiert er die Zustimmung seitens seiner Fraktion. Letztendlich hinterfragt er die zusätzlich entstehenden Kosten. Diese werden durch Bürgermeister Maier mit ca. 95 T€ im Bereich der Gebühren beziffert.

2. Erweiterung von Kinderbetreuungsangeboten - Sachstandsbericht -

Der Vorsitzende, Stadtv. Rinkel, verweist auf den diesem TOP zugrunde liegenden Prüfantrag der Grünen-Fraktion auf Erweiterung der Kinderbetreuungsangebote in

Lampertheim.

Bürgermeister Maier informiert sodann über die Schaffung von 10 Betreuungsplätzen für Kinder unter 3 Jahren sowie die Schaffung von weiteren Möglichkeiten im Kindergarten Guldenweg, da dort in absehbarer Zeit die Kinderzahl zurückginge.

Er führt weiter aus, dass derzeit geprüft werde, in einer Kindertagesstätte in der Kernstadt die Betreuungszeiten auf 20:00 Uhr bzw. 21:00 Uhr auszudehnen. Auch in diesem Punkt wolle man sich mit den konfessionellen Kindergärten abstimmen und prüfen, ob seitens der Eltern ein Bedarf an erweiterten Betreuungszeiten besteht.

Im Hinblick auf eine Betreuung am Wochenende teilt er mit, dass eine Feiertagsbeschäftigung bei Erzieherinnen im kommunalen Dienst nicht zulässig ist. Eine Betreuung zu diesen Zeiten wäre dann besser durch den Einsatz von Tagesmüttern zu leisten.

Einen Bericht über die weiteren Maßnahmen stellt er (aufgrund der krankheitsbedingten Abwesenheit von Herrn Ranko) für die nächste Sitzung in Aussicht.

Stadtv. Meyer bestätigt die Richtigkeit der Vorgehensweise, zunächst einmal den Bedarf an einer Erweiterung von Betreuungsangeboten festzustellen.

Bürgermeister Maier teilt sodann mit, dass am 21.11.2007 ein Gespräch mit den Trägern der freien und konfessionellen Kindertagesstätten vorgesehen sei. In diesem Gespräch sei vorgesehen, den Bedarf zu hinterfragen, so dass man davon ausgehen könnte, dass in der ersten Sitzung im neuen Jahr belastbare Aussagen möglich sind.

Stadtv. Götz hält es für wichtig, in der Kernstadt ebenfalls Betreuungsmöglichkeiten für Kinder unter drei Jahren zu schaffen, da es auch problematisch sei, Hofheimer Kinder zur Betreuung nach Neuschloß zu bringen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, teilt der Vorsitzende mit, diesen Punkt bei der nächsten Sitzung wieder auf die Tagesordnung zu nehmen.

3. Sachstandsmitteilung Sprachförderung in Kindertagesstätten

Bürgermeister Maier verweist auf die ausführliche Mitteilungsvorlage, in der zunächst über die bestehenden Fördermaßnahmen informiert wird.

In der sich anschließenden Diskussion hebt Stadtv. Ohl positiv hervor, dass eine Frau aus einem anderen Kulturkreis die Sprachförderung mit den Kindern betreibt. Dabei spricht er sich dafür aus, die Sprachförderung nicht einseitig auf die Kinder zu beschränken, sondern auch die Eltern einzubinden. Dabei verweist er auf die beim Kreis Bergstraße angebotenen Sprachkurse und schlägt vor, diese Angebote ebenfalls zu prüfen.

Stadtv. Meyer stellt fest, dass in Lampertheim bereits Vieles zur Sprachförderung getan wird. Überraschend ist für ihn die Tatsache, dass auch ein großer Anteil deutscher Kinder die Vorlaufkurse besuchen. Lobend äußert er sich über die umfangreichen Informationen der Mitteilungsvorlage und sieht darin eine gute Arbeitsgrundlage.

Stadtv. Götz teilt mit, dass das Projekt erstmals in Viernheim anlief. Dabei stellt er fest, dass in Lampertheim bereits Vieles zur Sprachförderung getan wird, sieht es allerdings auch problematisch, die Eltern ausländischer Kinder für die Sprachförderung zu erreichen.

Zum weiteren Verfahren nimmt Bürgermeister Maier Bezug auf den Beschluss der Stadtverordnetenversammlung und teilt mit, dass vorgesehen ist, zunächst Vorschläge zur Verbesserung der Sprachförderung zu erarbeiten. Die Vorschläge sollen im 1. Vj. 2007 den städt. Gremien zur Beratung vorgelegt werden. Dabei weist er darauf hin, dass diese nicht zum Nulltarif leistbar sind, so dass daran dann auch eine politische Entscheidung über die Zurverfügungstellung finanzieller Mittel geknüpft sein wird.

Stadtv. Ohl schlägt vor, diese Angelegenheit auch bei den freien und konfessionellen Trägern zu thematisieren. Dieser Vorschlag wird von Bürgermeister Maier zustimmend aufgenommen.

Der Vorsitzende stellt abschließend fest, dass auch diese Angelegenheit bei der nächsten Sitzung thematisiert wird.

4. "Jugendcafe Trichter" - Sachstandsbericht über den Ist-Zustand

Nach einführenden Worten von Bürgermeister Maier informiert der Leiter des Fachbereiches, Herr Hecher, anhand einer ausführlichen Präsentation zunächst über die Gliederung und Organisation der Jugendpflege. Anschließend erläutert er die einzelnen Konzepte und Angebote. Ausführlich informiert er sodann über das Jugendcafe Trichter, dessen Zielgruppe und Vielfalt an Angeboten. Dabei berichtet er über die offene und geschlossene Jugendarbeit. Anhand statistischer Darstellungen informiert er über die Besucherzahlen, die saisonalbedingt Schwankungen unterliegen.

Im Anschluss daran entwickelt sich eine Aussprache, bei der die Stadtv. Risse hinterfragt, welche Altersgruppe der Jugendlichen man eigentlich erreichen und wie man das negative Image des Jugendcafés verbessern möchte. Hierzu teilt Herr Hecher mit, dass keine spezielle Zielgruppe erreicht werden soll. Vielmehr sei das Jugendcafé für alle Besucher offen. Dabei wolle man in diesem Bereich von der klassischen Sozialarbeit Abstand nehmen. Man habe auch kein allumfassendes Werbekonzept, um die Leute zu erreichen, sondern alle Aktivitäten, die gemacht werden, kämen aus den Wünschen der Jugendlichen.

In der weiteren Aussprache wird durch Stadtv. Meyer eingeräumt, dass die Schaffung von Konzepten evtl. für eine Steigerung der Attraktivität wichtig sein könnten. Er mutmaßt, dass man mit der Entwicklung von Konzepten evtl. dem Negativimage entgegenwirken könnte.

Stadtv. Rinkel verweist hierzu auf die Aussage des Stadtv. Riesner, der davon sprach, dass in dem Jugendcafé soziale Randgruppen dominieren würden und schlägt ebenfalls vor, dass offene Konzept evtl. zu verlassen.

Im weiteren Verlauf der Aussprache fragt Stadtv. Lenhardt an, ob es ein Konzept gibt, um die Jugendlichen an der politischen Arbeit zu beteiligen.

Hierzu verweist Herr Hecher auf die Agendagruppe „Zukunftswerkstatt“, wo Kinder

und Jugendliche die Gelegenheit haben, kreative Ideen zu entwickeln und diese gemeinsam in zukünftigen Projekten umzusetzen. Ansonsten seien Jugendliche für die politische Arbeit und Verwaltungsarbeit schwer zu erreichen.

In diesem Zusammenhang verweist Bürgermeister Maier auf den Versuch in Hofheim ein Jugendparlament zu gründen, welches sich nach zwei bis drei Ortsbeiratssitzungen wieder auflöste.

Der Vorsitzende stellt abschließend fest, dass die Stadtjugendpflege das offene Konzept für richtig hält. Sollten die Stadtverordneten daran etwas ändern wollen, wäre ein entsprechendes politisches Signal erforderlich.

5. Vorstellung und Behandlung eingegangener Anträge

Es liegen keine Anträge vor.

6. Mitteilungen und Anfragen

6.1. Zukunft Schillerschule – Anfrage des Stadtv. Götz

Stadtv. Götz nimmt Bezug auf die Äußerungen des Ersten Stadtrates im Hinblick auf die Schillerschule in der Haupt- und Finanzausschuss-Sitzung des Kreises Bergstraße. Dabei fragt er an, welche anderen Absichten als die der schulischen Nutzung die Stadt Lampertheim mit der Schillerschule hat und wann die politischen Gremien darüber informiert werden.

Bürgermeister Maier teilt mit, dass ihm nicht bekannt ist, was Herr Dr. Vonderheid gemeint haben könnte. Die Stadt Lampertheim habe keine „Absichten“ mit der Schillerschule.

6. Mitteilungen und Anfragen

6.2. Betreutes Wohnen in Lampertheim – Anfrage des Stadtv. Kühn

Stadtv. Kühn fragt an, ob es für das Gelände der Pestalozzischule ein Pflichtenheft für Investoren gibt.

Diese Frage wird von Bürgermeister Maier verneint. Er führt aus, dass davon auszugehen sei, dass auf dem Gelände die Wohnform „Betreutes Wohnen“ umgesetzt werden soll. Die Planungen hierzu könnten dann mittels Architektenwettbewerb oder durch einen Investor erfolgen.

Weiterhin merkt Stadtv. Kühn an, dass er auf der Tagesordnung dieses Ausschusses seniorenbezogene Themen vermisst.

Hierzu teilt der Vorsitzende mit, dass das Thema „Betreutes Wohnen“ in der nächsten Sitzung des Stadtentwicklungs- und Bauausschusses sowie in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Familie, Jugend und Senioren thematisiert wird.

Stadtv. Meyer vermisst ebenfalls seniorenbezogene Themen auf der

Tagesordnung und erinnert in diesem Zusammenhang an den Beschluss der Stadtverordnetenversammlung auf Einrichtung eines stationären Hospizes und bittet um Informationen über den Sachstand.

Lampertheim, den 14.11.2006-Gr.

Der Vorsitzende:

gez. Helmut Rinkel

Stadtverordneter

Die Schriftführerin:

gez. Beate Gross